|  |
| --- |
|  |

**Fall 12a – Drittschadensliquidation**

B schloss mit dem Importeur V einen Kaufvertrag über 200 Ballen Baumwolle. Er handelte dabei im eigenen Namen, aber im Auftrag und für Rechnung des Fabrikanten K, der die Baumwolle zur Weiterverarbeitung benötigte. Da V mit der Lieferung in Verzug geriet, kam es bei K zu einer Produktionsstockung.

**1. Welche Ansprüche hat B gegen V?**

**2. Hat K Ansprüche gegen B?**

**Lösungsskizze**

**1. Frage: Ansprüche B gegen V**

**A. Anspruch aus §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB**

B könnte gegen V einen Anspruch auf Schadensersatz neben der Leistung gemäß §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB haben.

**I. Schuldverhältnis**

B und K haben einen wirksamen Kaufvertrag geschlossen.

**II. Pflichtverletzung**

V geriet mit der Lieferung laut Sachverhalt in Schuldnerverzug im Sinne des § 286 BGB. Eine Pflichtverletzung in Form des Verzugs liegt damit vor.

**III. Vertretenmüssen**

Das Vetretenmüssen wird gemäß § 280 Abs. 1 S. 2 BGB vermutet.

**IV. Schaden**

Es müsste auch ein Schaden bei B eingetreten sein. B handelte allerdings im Auftrag und für Rechnung des Fabrikanten K, sodass ihm selbst kein Schaden entstanden ist.

**V. Ergebnis**

Mangels eines Schadens hat B keinen Anspruch aus §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB gegenüber V.

**B. §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB i. V. m. den Grundsätzen der Drittschadensliquidation**

B könnte jedoch gegenüber V einen Anspruch auf Schadensersatz neben der Leistung aus §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB i. V. m. den Grundsätzen der Drittschadensliquidation haben. Dafür müssten die Voraussetzungen des Schadensersatzanspruchs nach §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB dem Grunde nach vorliegen und darüber hinaus die Grundsätze der Drittschadensliquidation greifen.

**I. Voraussetzungen des §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB dem Grunde nach (+) (s. o.)**

**II. Voraussetzungen der Drittschadensliquidation**

Das setzt voraus, dass (1.) K keinen eigenen Anspruch hat, (2.) B keinen Schaden hat und (3) aus Sicht des Dritten eine rein zufällige Schadensverlagerung stattgefunden hat

**1. Schaden, aber keinen Anspruch**

K müsste einen Schaden, aber keinen Anspruch haben.

a) aus Vertrag (-) mangels Schuldverhältnis

b) aus Delikt (-) mangels Rechtsgutsverletzung (insb. Eigentumsverletzung (-))

**2. Anspruch, aber kein Schaden**

B hat einen Ersatzanspruch gegen V, jedoch keinen Schaden.

**3. Zufällige Schadensverlagerung aus Sicht des Dritten**

Zwischen B und V bestehen vertragliche Beziehungen. Aus Sicht des Schädigers ist es daher zufällig, dass B nicht selbst Geschädigter ist. 🡪 **(Fallgruppe der mittelbaren Stellvertretung)**

**4. Rechtsfolge**

DerSchaden des K wird über die Grundsätze der Drittschadensliquidation zum Anspruch des B gezogen.

**III. Ergebnis**

B hat einen Anspruch gegen V auf Ersatz des Verzögerungsschadens aus §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB i. V. m. den Grundsätzen der Drittschadensliquidation.

**2. Frage: Ansprüche des K gegen B**

**Anspruch aus Schuldverhältnis zwischen K und B auf Abtretung des Ersatzanspruches gegen V analog § 285 BGB?**

K könnte gegen B einen Anspruch auf Abtretung des Ersatzanspruchs gegen V analog § 285 BGB zustehen.

**A. Schuldverhältnis**

Zwischen K und B besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag bzw. Auftrag und also ein Schuldverhältnis.

**B. Anspruch auf Abtretung**

K müsste ein Anspruch auf Abtretung des Ersatzanspruchs des B gegen V analog § 285 BGB zustehen. B schuldete K gem. § 667 BGB Herausgabe der Ballen. Dies ist ihm unmöglich geworden. Stattdessen erhielt er einen Schadensersatzanspruch gegen V (s. o.). Diesen muss über die Grundätze der Drittschadensliquidation an K abtreten. Alternativ lässt sich dieses Ergebnis auch mit einer ergänzenden Vertragsauslegung (§§ 133, 157, 242 BGB) erreichen. Hätten K und B den hier eingetretenen Schadensfall bei Vertragsschluss vorhergesehen, hätten sie sicher eine Abtretung des Anspruchs von B an K vereinbart. Auch der hypothetische Parteiwille spricht hier somit für einen Anspruch des K auf Abtretung des Schadensersatzanspruchs von B gegen V.

**C. Ergebnis**

K hat gegen B einen Anspruch auf Abtretung des Ersatzanspruches gegen V bzw. auf Herausgabe des als Ersatz Erlangten analog § 285 BGB bzw. über das Institut der ergänzenden Vertragsauslegung und also aus dem Vertrag mit B.

**Gliederungsübersicht – Fall 12a Drittschadensliquidation**

**1. Frage: Ansprüche des B gegen V**

1. **Anspruch aus §§ 280 Abs.1, Abs. 2, 286 BGB**
2. Schuldverhältnis
3. Pflichtverletzung
4. Vertretenmüssen, § 280 I 2 BGB
5. Schaden
6. Zwischenergebnis
7. **Anspruch aus §§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB i.V.m. den Grundsätzen der Drittschadensliquidation**
8. Voraussetzungen des §§ 280 Abs.1, Abs. 2, 286 BGB dem Grunde nach
9. Voraussetzungen der Drittschadensliquidation
10. Schaden aber kein Anspruch
11. Anspruch aber kein Schaden
12. Zufällige Schadensverlagerung aus Sicht des Dritten
13. Rechtsfolge
14. Ergebnis

**2. Frage: Ansprüche des K gegen B**

**Anspruch aus Schuldverhältnis zwischen K und B auf Abtretung des Ersatzanspruches gegen V gem. § 285 BGB**

1. **Schuldverhältnis**
2. **Anspruch auf Abtretung**
3. **Ergebnis**